

Anamnese 2.0

Die **digitale Anamnese** liegt im Trend. Patientinnen und Patienten machen in einem elektronischen Fragebogen Angaben zu ihren Beschwerden und ihrem Gesundheitszustand. Der ausgefüllte Bogen wird anschließend automatisch an die medizinische Einrichtung gesendet, die sich dadurch effizient auf die Behandlung vorbereiten kann.

Qualifizierte Kontaktaufnahme

Bereits bei einer Online-Terminbuchung kann die Praxis dem Patienten via QR-Code oder E-Mail automatisch einen **digitalen Anamnesebogen** zukommen lassen. Neupatienten erhalten dabei einen umfassenderen Fragebogen als Bestandspatienten. Das Ausfüllen kann zu Hause am PC, Tablet oder Handy erfolgen. In der Regel werden die Bögen im **Browser** dargestellt, weshalb die Installation einer speziellen App nicht erforderlich ist. Falls der Patient ohne Termin in die Praxis kommt oder keinen Internetanschluss hat, kann er den digitalen Anamnesebogen auf dem praxiseigenen Tablet **vor Ort** ausfüllen.



Digitale Anamnese

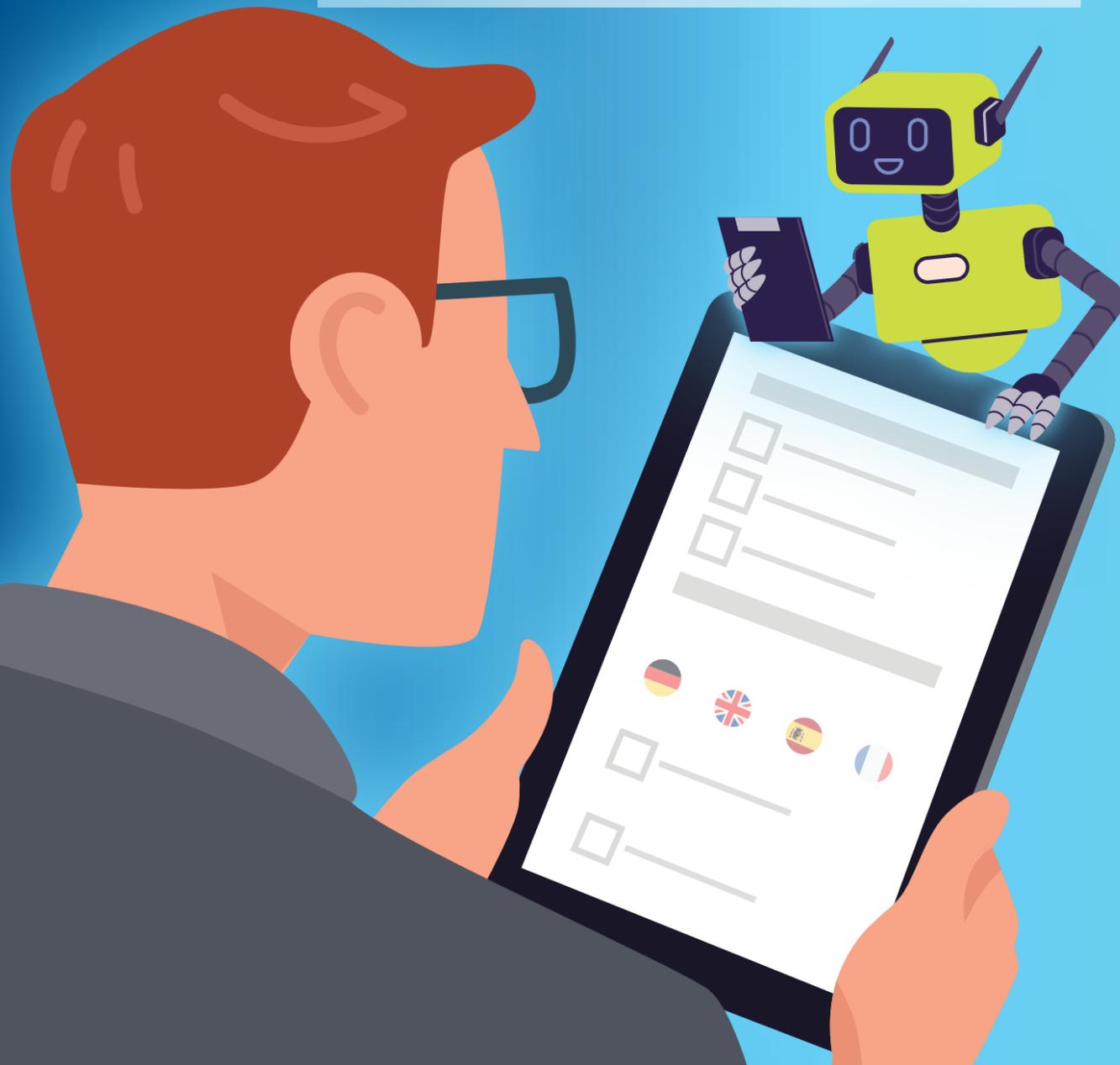
Der Patient füllt den digitalen Anamnesebogen in Ruhe **zu Hause** aus. Bei Schmerzen kann er die betroffene Körperstelle am Monitor markieren. Hersteller stellen die digitalen Anamnesebögen in **mehreren Sprachen** zur Verfügung. Viele Patientinnen und Patienten können sich die Fragen deshalb in der Muttersprache anzeigen lassen. Die Praxis erhält die Antworten dann auf Deutsch und legt diese in der medizinischen Dokumentation ab. Bei manchen Lösungen überprüft eine **künstliche Intelligenz** die Plausibilität der Antworten. Zur Vorbereitung auf das Patientengespräch können Ärztinnen und Ärzte dann den Anamnesebericht aufrufen.

Datenschutz

Ärztinnen und Ärzte können individuell entscheiden, ob die ausgefüllten Patienten-Dokumente automatisch oder manuell in die Praxissoftware übertragen werden. Manuell bedeutet, dass die Fragebögen auf einem Portal des Anamnesetool-Anbieters gespeichert und zum Download bereitgestellt werden. Es ist darauf zu achten, dass die Anbieter die **Datenschutz-Grundverordnung** einhalten. Das bedeutet, dass sie die erhobenen Patientendaten vor dem Transport **verschlüsseln** und im Portal verschlüsselt speichern. Das Portal muss sich in einem Rechenzentrum auf europäischem Boden befinden, und der Zugriff sollte über eine **Zwei-Faktor-Authentifizierung** erfolgen. Die digitale Unterschrift auf den elektronischen Formularen sollte **eIDAS-konform** (electronic IDentification, Authentication and trust Services) sein.

Vorteile

- Die Praxis hat die Möglichkeit, jederzeit den Status des Fragebogens einzusehen und den Patienten gegebenenfalls an das Ausfüllen des Formulars zu erinnern.
- Zusammen mit dem Anamnesebogen lassen sich weitere Formulare wie etwa Aufklärungsbögen oder die Datenschutzerklärung versenden.
- Praxen können die elektronischen Formulare individuell anpassen oder auch eigene verwenden.
- Durch die Beantwortung in der Muttersprache lassen sich Missverständnisse vermeiden.
- Bei Bestandspatientinnen und -patienten übernimmt der Anamnesebogen automatisch die Stammdaten aus der Praxissoftware.
- Das Praxisteam nutzt den ausgefüllten Fragebogen zur effizienten Planung: Welche Untersuchungen fallen voraussichtlich an, welche Geräte und Räume müssen reserviert werden?



INFO So macht es medatixx

DIGITALE ANAMNESE. medatixx ermöglicht über den medatixx-HealthHub eine Anbindung digitaler Anamnese-Tools, wie beispielsweise Idana oder Nelly, an seine Praxissoftwarelösungen, um elektronisch ausgefüllte Formulare von Patientinnen und Patienten nahtlos zu übernehmen und so den Praxisalltag zu erleichtern.<

[MEDATIXX.DE/HEALTHHUB](https://www.medatixx.de/healthhub)